



## Gemeinsame Pressemitteilung

05. Oktober 2020

Erfolge beim Lokführermangel - deutlich mehr Ausbildungen  
Wirtschaftsministerium und Regionaldirektion ziehen Bilanz ihrer  
Initiative „Zug um Zug zum Lokführer“

# 75 Prozent mehr Menschen lassen sich zum Lokführer weiterbilden

Der Lokführermangel ist seit Jahren groß, doch nun zeichnet sich ein positiver Trend beim Engagement für mehr Lokführerinnen und Lokführer in Niedersachsen ab. Begonnen 2018 noch 195 Personen eine Weiterbildung zur „Fachkraft Triebfahrzeugführerin/-führer Eisenbahn“, waren es 2019 schon 342 – also 75 Prozent mehr. Die Initiative „Zug um Zug zum Lokführer“ wertete dies als vielversprechendes Signal. In der vor einem Jahr gegründeten Initiative unterstützen das Niedersächsische Ministerium für Wirtschaft, Arbeit, Verkehr und Digitalisierung und die Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit (RD NSB) die hiesigen Eisenbahn- und Verkehrsunternehmen bei der Fachkräftesicherung.

Eine entscheidende Weichenstellung war die Einführung des Qualifizierungschancengesetzes, das die Fördermöglichkeiten für Beschäftigte in Betrieben erweitert hat. Seit Januar 2019 ist es für Eisenbahnunternehmen möglich, Interessenten einzustellen, zum Lokführer weiterzubilden und danach direkt einsetzen zu können. Die Kosten werden zum Teil von Arbeitsagentur bzw. Jobcenter übernommen.

Wirtschaftsminister Althusmann: „Die Züge in Niedersachsen müssen rollen und dafür brauchen wir gut ausgebildete Lokführerinnen und Lokführer. Ich bin sehr froh, dass wir mit der Initiative erfolgsversprechende Schritte in die richtige Richtung machen konnten.“

Johannes Pfeiffer, Chef der Regionaldirektion Niedersachsen-Bremen der Bundesagentur für Arbeit: „Dank intensiver Netzwerkarbeit ist es gelungen, dass fast alle in Niedersachsen aktiven Eisenbahnunternehmen von den neuen Möglichkeiten des Qualifizierungschancengesetzes profitieren. Und für Menschen, die sich beruflich neu orientieren wollen, bietet der Beruf der Lokführerin oder des Lokführers attraktive Perspektiven. Für sie ist auch schon ein weiteres Angebot geplant. Interessenten können künftig in einer dreimonatigen Maßnahme herausfinden, ob sie für den Beruf geeignet sind und ob er ihnen gefällt. In den Praxiszeiten beim Eisenbahnunternehmen lernen sie den Arbeitsplatz kennen und tauschen sich mit Kollegen aus. Wer sich dann für den Beruf entscheidet, hat beste Chancen auf eine langfristige Anstellung.“

## Hintergrundinformationen

- Fachkräftemangel: In Niedersachsen standen 2020 im ersten Halbjahr 72 freien Lokführer-Stellen nur 37 arbeitslose Lokführer gegenüber. Im Jahr 2019 waren es sogar 97 Stellen und nur 26 Arbeitslose.
- Corona-Folgen: Der Lockdown hat die Weiterbildungen einige Wochen unterbrochen, dann konnten sie aber fortgesetzt werden. Bis März hatten 57 Personen mit ihrer Weiterbildung begonnen.